

Stadt Bern setzt bei Ratten neu auf mechanische Tötung

Aus **Schweiz aktuell** vom 05.11.2026

Neue Methode

Bern testet neue Rattenfallen – Bolzen statt Gift

Seit einem Jahr setzt die Stadt Bern im Kampf gegen Ratten auf Tötungs-Apparate. So sollen die Tiere weniger leiden. Tierschützer halten davon aber wenig.

09.11.2026, 07:02 Uhr
Aktualisiert 09.11.2026, 14:02 Uhr

TEILEN

Die Stadt Bern will wegkommen vom Rattengift. Es ist qualvoll für die Tiere und schadet der Umwelt. Deshalb testet die Stadt in ihrer Kanalisation seit einiger Zeit Rattenfallen. Diese sollen die Tiere töten, ohne sie leiden zu lassen.



Ratten können Krankheiten übertragen und Infrastrukturen beschädigen. Deshalb macht die Stadt Bern Jagd auf sie.

KEYSTONE/DPA/ARNO BURGI

Die Falle besteht aus einem Köder, einem Auslösemechanismus und einem Schlagbolzen, der mit Druckluft ausgefahren wird. Geht eine Ratte in die Falle, löst sie den Bolzen aus, der ihr einen tödlichen Schlag versetzt.



Sieht aus wie eine Bohrmaschine, ist aber eine Rattenfalle. Steckt eine Ratte ihren Kopf hinein, wird sie von einem Bolzen getötet.

SRF / ANDREAS LÜTHI

Ein Vorteil dieser Fallen ist, dass kein Gift in die Umwelt gelangt. So sollen auch sogenannte Sekundärvergiftungen verhindert werden – wenn Vögel, Füchse oder Igel tote Ratten fressen, die zuvor vergiftet wurden. «Wir wollen kein Gift mehr anwenden», sagt Raphael Flückiger, der Leiter Infrastruktur und Entwässerung der Stadt Bern.

Tierschutzorganisation ist kritisch

Der Testbetrieb läuft bereits seit gut einem Jahr – allerdings mit bescheidenem Ergebnis. Bisher sei der Mechanismus zwei Mal ausgelöst worden, sagt Flückiger. «Ratten sind sehr zurückhaltend. Neues meiden sie grundsätzlich.» Eine abschliessende Beurteilung der Testphase sei deshalb noch nicht möglich, dafür brauche es mehr Zeit.



Die Stadt Bern überwacht die Kanalisation mit Kameras. Wo Ratten gesichtet werden, stellt sie Fallen auf.

ZVG

Auch wenn die neue Methode der Rattenjagd dem Tierwohl dienen soll: Tobias Sennhauser, Berner Stadtrat und Mitglied der Organisation «Tier im Fokus», ist nicht überzeugt: «Ich sehe es grundsätzlich problematisch, wenn Tiere getötet werden.» Man solle zuerst alle gewaltfreien Möglichkeiten ausschöpfen, findet er.

Sensibilisieren statt töten

Um die Ratten loszuwerden, müssten die Leute ihr Verhalten ändern, so Sennhauser: «Abfälle und insbesondere Essensreste in der Umwelt bieten Ratten einen besseren Lebensraum.» Da brauche es mehr Sensibilisierung. Viele Leute wüssten etwa nicht, dass sie Ratten einen

besseren Lebensraum ermöglichen, wenn sie Essensreste im WC herunterspülen.



Schon früher wurden Ratten in Bern ohne Gift bekämpft – Rattenjäger Werner Leuenberger mit Beute und Gewehr im Jahr 1984.

MICHAEL VON GRAFFENRIED

Die Stadt Bern macht auf diese Problematik mit Flugblättern aufmerksam. Das alleine reiche aber nicht, erklärt Raphael Flückiger von der Stadtverwaltung. Es brauche zusätzlich auch die Bekämpfung mit Fallen, damit sich die Ratten nicht weiter ausbreiten.

Diskutieren Sie mit:

dialog

Tut die Schweiz genug für den Tierschutz?

Ja

Nein

3939 Stimmen 516 Argumente

Ergebnis anzeigen

Schweiz Aktuell, 5.11.2026, 19:00 Uhr ; kemo;ledn;noes

Mehr zum Thema



Ratten-Ärger

In Basler Nachbarort Weil am Rhein (D) machen sich Ratten breit

29.09.2026 · Mit Audio



Viel Arbeit wegen Abfallbergen

Der Rattenfänger von Birmingham

07.04.2025 · Mit Audio



Grenzen der Ethik

Menschenhirn im Rattenkopf

25.10.2022 · Mit Video



SRF News App: Abstimmungen

Trendumfragen, Analysen und Ergebnisse zu allen Abstimmungsthemen.

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Meistgelesene Artikel



Ausfälle bei Software-Riesen

Microsoft meldet Fortschritte beim Kampf gegen Störungen

Aktualisiert



Software-Riese Microsoft

Ausfall bei Microsoft dauert an – kein Anzeichen für Cyberangriff

Aktualisiert · Mit Video



Apokalypse aus der Gleichung

Warum die Welt am 13. November 2026 untergehen sollte

Mit Audio



Am US-Veteranentag

Hegseth ehrt Soldat für Rüge seiner eigenen Besuchergruppe

Mit Video



Störung bei Outlook und Teams

Das ist über den weltweiten Microsoft-Ausfall bekannt

Mit Audio



Familienrecht

Bundesgericht definiert alternierende Obhut: Die 30-Prozent-Regel

Aktualisiert · Mit Audio

Suchen

Rubriken

Home

News

Sport

Meteo

Kultur

Wissen

Kids

TV & Streaming

Play SRF Mediat...

Live TV

Sport-Livestrea...

TV-Programm

Dokus & Reporta...

Filme

Serien

Radio & Podcast

Audio & Podcasts

Live Radio

Radio-Programm

Podcast-Themen

Hörspiele

Alle SRF Podcasts

Weitere Angebote

SRF school

Verkehrsinfo & S...

Niederschlagsra...

Events & Erlebni...

Newsletter

Archiv

Hallo SRF!

Über SRF

Radioseiten

Radio SRF 1

Radio SRF 4 News

Radio Swiss Classic

Radio SRF 2 Kultur

Radio SRF Musikwelle

Radio Swiss Jazz

Radio SRF 3

Radio SRF Virus

Radio Swiss Pop

Play Suisse

SRG SSR

SRF Schweizer Radio und Fernsehen,
Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

RTS RSI RTR SWI 3SAT